

Ausstellung von ganz besonderem Reiz

Gemälde aus drei Ländern der Regio / Malerische Tradition im gemeinsamen Kulturraum

mük. Haslach. Die Hansjakobstadt entwickelt sich mit ihren Kunstausstellungen nicht nur zum Geheimtip von Kunstliebhabern, sondern auch zu einem für Künstler. So hatte die Artig-Gruppe nicht allzu viel Mühe, fünf renommierte Künstler nach Haslach zu holen für eine Ausstellung unter dem Titel »Drei-Länder-Malerei«.

In der Tat sind die fünf Maler internationale Besetzung aus der Schweiz, aus Straßburg und aus der Ortenau. Damit kommen sie aber aus einem zusammenhängenden Kulturraum, aus der sogenannten Regio, dem Dreiländereck. Und es ist die Absicht der Artig-Gruppe und der Stadt Haslach als Veranstalter, mit dieser Ausstellung Werke von Künstlern mit ähnlicher malerischer Tradition vorzustellen. Im ehemaligen Kapuzinerkloster der Stadt Haslach sehen sie einen angemessenen Rahmen dafür, einen Rahmen, von dem auch die Künstler sehr angetan sind.

Der in Oberkirch lebende Werner Schmidt hat sich auch über die Region

hinaus einen Namen erworben. Studiert hat er an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim. Nach einer Zeit als Werbegrafiker lebt er heute ausschließlich von der Malkunst. Inzwischen hat er ein Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg erhalten. Werner Schmidts Thema ist der Raum. Nicht ausschließlich die Farben sind ihm wichtig, sondern auch die Architektur. Seine Bilder sollen Empfindungen auslösen ähnlich wie Musik.

Mit Schmidt gehört auch Wolfgang Ihle zum Künstlerkreis Ortenau. Er lebt seit 15 Jahren als Lehrer in Ortenberg. Gemalt hat er schon immer, aber seit dem Besuch der Salzburger Sommerakademie 1976 betreibt er die Malerei intensiver. Ihle, ebenfalls bekannt durch Ausstellungen und Beteiligungen, ist der Umgang mit Farben wesentlich. Aus ihrem Zusammenspiel entstehen seine Bilder.

Für den Betrachter am gegenständlichsten wirken die Werke des in Straßburg

lebenden Franco-Kanadiers Roger Dale. Trotzdem will er seine Malerei nicht als darstellende Kunst verstanden wissen, sondern als Kunst nach der Natur. Dale war nach vier Jahren am »Alberta Art College« in Calgary nach Straßburg gegangen. Heute ist er Professor an der dortigen Kunstakademie.

Der Kopf ist derzeit das Thema des Schweizer Malers Peter Wüthrich aus Bern. Aber nicht etwa Portraits; vielmehr faszinieren Wüthrich die Form und ihr Wandel beim Betrachten aus unterschiedlichen Perspektiven. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Bern und war mehrere Jahre in Paris. Unter seinen Ausstellungen ist die in Haslach die erste im Ausland.

Kersten Käfer kommt aus Basel-Land. Er besuchte die Kunstgewerbeschule Basel und war zuerst Bildhauer. In der Reihe seiner Ausstellungen war eine in Schlettstadt die Brücke nach Haslach. Käfer malt völlig ungegenständlich, doch sollen seine Bilder Brücken schlagen zu bekannten Formen.



ROGER DALE, einer der fünf Künstler, die im Haslacher Kloster ausstellen, beim Aufhängen der Bilder. Foto: mük

Die Ausstellung wird eröffnet morgen, Sonntag, 16. April, um 11 Uhr. Geöffnet ist sie bis 30. April jeweils montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 17 Uhr.